

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 02.06.21

und Antwort des Senats

Betr.: **Tierversuche vermeiden – Tierleid mindern – Hamburg muss endlich Alternativlösungen erarbeiten, um Innovationsstandort für Forschung ohne Tierversuche zu werden (IV)**

Einleitung für die Fragen:

Allein 2019 wurden in Hamburg an insgesamt 186.720 Tieren Versuche durchgeführt. In Hamburg gibt es derzeit sechs aktive Tierversuchseinrichtungen. Gemäß Tierschutzgesetz, sollen in diesen mindestens alle drei Jahre unter Berücksichtigung möglicher Risiken Kontrollen durchgeführt werden. Zuständig für die Überwachung von Tierversuchseinrichtungen ist in Hamburg die Behörde für Justiz und Verbraucherschutz (BJV). Seit 2020 wurden insgesamt 15 tierschutzfachliche Kontrollen in Bezug auf Tierversuche in Hamburg durchgeführt. Im Jahr 2022 soll die für das Jahr 2021 neue Professur für tierversuchsfreie Forschung endlich eingesetzt werden.

Leider wurde mit Drs. 22/4155 nicht beantwortet, in welchen Studienfächern an den Hamburger Hochschulen weiterhin mit Tierversuchen gelehrt wird.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *In welchen Studienfächern an den Hamburger Hochschulen wird weiterhin mit Tierversuchen gelehrt?*

Frage 2: *Sind hier Alternativen angedacht?*

Wenn ja, welche?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu Fragen 1 und 2:

An den staatlichen Hamburger Hochschulen werden grundsätzlich keine Tierversuche mehr in der Lehre eingesetzt. Eine Ausnahme bilden die Studiengänge BSc. Biologie und MSc. Biologie der Universität Hamburg, in denen weiterhin Tierversuche möglich sind. Für die Studierenden gibt es jedoch keine verpflichtenden Tierversuche mehr.

Im Übrigen siehe Drs. 22/331.